

Liederkranz hat tollen Nachwuchs

Kinder- und Jugendchöre boten zwei Musicals – Frau Holle und das tapfere Schneiderlein

Von Josef Heisl

Titling. Der Liederkranz Dreiburgienland zeigt mit seiner neuen Musical-Aufführung des Nachwuchses, was hinter den Etablierten so alles nachkommt. Vorsitzender Günther Hödl meint zu Recht, wenn man diese großartige Gemeinschaft beim Nachwuchs sehe, dann sei ihm um die nächsten 50 Liederkranz-Jahre nicht bange.

Das zeigte sich schon zum Auftakt, als die Rasselbande durch die Halle einzog. Rund 20 Mädchen und Buben im Alter von drei Jahren aufwärts sangen in wunderschönen Kostümen mit einer bewundernswerten Begeisterung, was sie auch noch mit passender Gestik und Mimik unterstrichen. Ein toller Erfolg für Eva und Michael Süß, die sich rührend um die Kleinen kümmerten. Eva Süß übernahm auch die Moderation und die Begrüßung der Gäste, allen voran Bürgermeister Helmut Willmerding und Stellvertreter Josef Artmann. Sie nannte es bewundernswert, wie die vielen Kinder hier auf der Bühne vor so vielen Menschen auftreten. Sie sei unfassbar stolz auf ihre Akteure.

Nach den Kleinsten folgte der Soloauftritt von Tim Uhrmann, der als Märchenerzähler im Sologang förmlich brillierte. Mit ihm



Zwei Musicals boten die Kinder- und Jugendchöre des Liederkranz Dreiburgienland mit den Verantwortlichen Eva und Michael Süß (v.l.). – Foto: Heisl

kam anschließend der Kinderchor zum Einsatz, der vor einem märchenhaften Bühnenbild, das wieder Gerhard Söldner auf bewährte Weise geschaffen hatte, das Musical „Frau Holle“ glänzend darbot. Da waren vier Schneeflocken, die Goldmarie Eva Hautzinger und die Pechmarie Paula Winter, die Frau Holle Nina Klessinger und mehrere Erzählerinnen und Erzähler auf der Bühne. So konnte man die Inhalte des Märchens bestens verfolgen, was auch noch durch das Frau-Holle-Lied unterstützt wurde. Gesungen wurde jeweils passend zu den Szenen „Schneeflöckchen, Weißbröck-

chen“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Backe Backe Kuchen“ und „Kein schöner Land in dieser Zeit“. Als am Ende Goldmarie und Pechmarie durch das berühmte Tor geschritten waren, stellten die kleinen Schauspieler mit dem Lied fest: „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“.

Im zweiten Teil freuten sich dann alle auf das tapfere Schneiderlein, das Tim Uhrmann vorstellte. Dann trat das Schneiderlein in Person von Hannah Angermeier in Aktion, das auf dem Tisch saß, sein Marmeladenbrot verzehrte und dabei mit einem

Streich sieben lästige Fliegen erschlug. Als zur selben Zeit der König sich von Plagen befreien wollte, versprach er dem Besieger seine Tochter zur Frau. So übernahm das Schneiderlein den Kampf gegen die Riesen und gegen das Wildschwein. Am Ende gewann das tapfere Schneiderlein und erhielt zur Belohnung die Prinzessin zur Frau, alles wunderschön musikalisch unterlegt und mit einem tollen Bühnenbild garniert. Die Darsteller und die Live-Band erhielten zur Belohnung für ein grandioses Auftreten lang anhaltenden brausenden Applaus.

Eva Süß dankte der Band, Thomas Reichmeier, der für den Ton zuständig war, Gerhard Söldner mit Familie für das Bühnenbild, dem Catering Team, sowie den Eltern, ohne die das Ganze nicht möglich wäre.

Günther Hödl erinnerte daran, dass heuer der Liederkranz Dreiburgienland 140 Jahre alt werde. Er sei eine großartige Gemeinschaft, was heute auch die Jungen bewiesen hätten. Auch der Vorsitzende dankte den vielen Helferinnen und Helfern und allen voran den Verantwortlichen Eva und Michael Süß für diesen wunderschönen Spätnachmittag.